"DER COURIER"
is the leading Canadian Paper in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:—
in Canada $2.50
to foreign countries $3.50
If paid in advance:—
Canada $2.00
1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

und Der Herold = = Organ der deutschsprechenden Canadier

„Der Courier"
ist die führende Zeitung für die deutschsprechenden Canadier.
Erscheint jeden Mittwoch.
Bezugspreis:
Im voraus bezahlt:
Canada $2.00
für Ausland $3.50

25. Jahrgang. 14 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 19. Oktober 1932 14 Seiten Nr. 50.

Englisch-canadischer Handelsvertrag erregt Aufsehen

Lloyd George tritt für Abrüstung ein.

Fordert die Welt auf, dem Beispiel des abgerüsteten Deutschland zu folgen.

London. — David Lloyd George, der frühere Premier und Staatsmann der liberalen Partei, hat in einer Ansprache in der Guild Hall die Welt aufgefordert, „dem Beispiel Deutschlands zu folgen und abzurüsten."

Er warnte die Welt vor der Gefahr, unbewußt wieder in einen Krieg zu stürzen. Er sei überzeugt, keiner der Herrscher in Europa hab. 1914 einen Krieg gewünscht, aber die in Bewegung gesetzte Maschinerie habe alles überrannt und die Zivilisation erdrückt. Er würde willens sein, den Versailler-Vertrag zu verteidigen, wenn er völlig durchgeführt wäre, aber die Mehrheit der Unterzeichner hätte niemals beabsichtigt, den Vertrag auszuführen. Noch ehe die Tint. auf dem Dokument trocken gewesen sei die Schaffung neuer Armee schon vorbereitet gewesen.

Zum Schluß seiner Rede betonte Lloyd George: „Ich würde der letzte Mann sein, für Deutschland einzutreten, jedoch Ehrlichkeit verlang die Erfüllung unseres gegebenen Wortes, Deutschlands Beispiel zu folgen und abzurüsten".

Sozialistische Sensationsmache.

Berlin. — Der „Abend", die Nachtausgabe des sozialdemokratischen „Vorwärts", beschuldigt den früheren Kronprinzen Wilhelm, verräterische Pläne zur Wiederherstellung der Monarchie in Deutschland zu schmieden.

Der Artikel legt dem Prinzen indirekt die Erklärung in den Mund, Reichspräsident von Hindenburg, Reichskanzler von Papen und Reichswehrminister von Schleicher hätten sich entschlossen, ihn zum Regenten zu machen. Reichspräsident von Hindenburg werde zurücktreten, und der frühere Kronprinz Rupprecht von Bayern solle der Herrscher einer Donaumonarchie werden.

Vertreter der Hohenzollern Familie erklärten, daß diese Behauptungen überhaupt keiner Erwiderung wert seien.

Amerikanische Einfuhr sehr schwer geschädigt

Scharfe liberale Kritik an Bennetts Zollpolitik. — Canadischer Weizen soll in Großbritannien bevorzugt werden, bis jetzt aber keine Besserung der Weizenpreise zu verspüren. — Verteuerung der Lebenshaltung in Canada befürchtet.

Im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses in Canada stand in den letzten Tagen der englisch-canadische Handelsvertrag, der auf der britischen Reichswirtschaftskonferenz in Ottawa entworfen und dem canadischen Parlament zur Ratifizierung vorgelegt worden ist. Der Vertrag, durch den die hohen canadischen Zölle im Handelsverkehr mit England etwas ermäßigt und die auf die Einfuhr aus anderen Ländern gelegten Zollsätze erhöht werden, ist zu einem heiß umstrittenen Kampfobjekt geworden. Mit aller Schärfe setzt die liberale Kritik an der unsinnigen Zollpolitik der konservativen Bennett-Regierung ein. Es wird u. a. geltend gemacht, daß die Neuregelung der Zollgesetzgebung zu einer Verteuerung der Lebenshaltung in Canada führen werde. Anderseits verweist die Bennett Regierung

auf die Begünstigung des canadischen Weizens und anderer canadischen Farmprodukte auf dem britischen Markt.

Dagegen wird von liberaler Seite eingewendet, daß der Getreidehandel offenkundig die so gewonnenen Vorteile nicht sonderlich hoch einschätze; denn die Winnipeger Getreidebörse habe auf die Ankündigung hin in keiner Weise reagiert, sondern die Weizenpreise seien so bedenklich niedrig wie bisher geblieben. Ferner sei zu befürchten, daß die fremden Länder, die durch die ungerechte Benachteiligung — im Vergleich zu Großbritannien — betroffen werden, sich ganz vom canadischen Weizenmarkt zurückziehen und eine Schleuderkonkurrenz zum Niederringen des übermäßig begünstigten britischen Wettbewerbs beginnen werden. Canada könne nicht auf seine Weizenkunden in den nichtbritischen Ländrn verzichten, wenn es seinen viel zu großen Weizenvorrat absetzen wolle.

Besonders schwer wird der canadisch amerikanische Handel durch den englisch-canadischen Handelsvertrag getroffen, wie aus den nachstehenden Meldungen sich ergibt:

Ottawa. — Das neue canadische Zollgesetz, das gegenüber dem alten viele Aenderungen aufweist und das Ergebnis der britischen Reichswirtschaftskonferenz in Ottawa darstellt, trat am 13. Oktober in Kraft. Seine Wirkung auf die Ausfuhr der Vereinigten Staaten nach Canada wird derart sein, daß sie im Jahre wahrscheinlich um $75,000,000 bis $150,000,000 zurückgehen wird. Von den neuen Bestimmungen werden sowohl landwirtschaftliche wie industrielle Waren aus allen Teilen der Vereinigten Staaten betroffen und damit auch die Lohnarbeiter, die von diesen Ausfuhrartikeln abhängen. Der Ausfall dieses amerikanischen Geschäftes mit Canada soll den Absichten der canadischen Regierung gemäß den übrigen Mitgliedern des britischen Weltreiches zugute kommen.

Die neuen Zölle,

von denen manche die stärksten Abweichungen in der Geschichte dieses Landes darstellen, sind während der britischen Reichswirtschaftskonferenz, die hier vor einigen Monaten abgehalten wurde, aufgestellt worden. Sie werden als Frucht der Agitation angesehen, die vor mehr als zwei Jahren durch die Annahme des amerikanischen Zollgesetzes Smoot-Hawley eingesetzt hat, nachdem die Canadier und die Bewohner anderer Länder erkannt hatten, daß durch dieses Gesetz ihr Markt reduziert wurde.

Die hauptsächlichen Produkte,

die von den neuen Zöllen in Mitleidenschaft gezogen werden, sind: Eisen und Stahl, landwirtschaftliche Produkte, Textilarbeiten, Chemikalien, Drogen, Glas, Automobile, Tabak, vegetabilische Oele, Leder, eingemachte Früchte, Toilettenartikel, Aluminiumjachen, Asphalt, Gummischuhe und Stiefel, Porzellanwaren, elektrische Apparate, wie die Rundfunkapparate, Hartkohle und andere von weniger großer Bedeutung.

Diese canadischen Zölle bilden nur erst den Anfang der Abmachungen, die in Ottawa von den Mitgliedern des Britenreiches untereinander getroffen worden sind.

Andere Einschränkungen der amerikanischen Ausfuhr sind noch zu erwarten,

wenn Großbritannien selbst und die übrigen Länder, wie Australien und Südafrika, die geplanten Zollerhöhungen vornehmen. Diejenigen Großbritanniens werden bereits in dieser Woche bekanntgegeben werden. Wie es heißt, werden von ihnen besonders berührt weiches Holz, Metallprodukte, einschließlich Kupfer, Blei, Zinn, Kobalt, die alle darauf berechnet sind, die amerikanische Kupferausfuhr zu verringern. Weiter kommen in Betracht Spezialmilchwirtschaftsprodukte, kondensierte Milch und beinahe alle Früchte. Auch wird der Weizen von den Vereinigten Staaten mit einem Zoll von 4½ Cents belegt, während der von Canada zollfrei ins Land gelassen werden wird.

(Fortsetzung auf Seite 6)

Japan vermeidet Konflikt mit Rußland.

Wichtige Besprechung des japanischen Kriegsministers mit russischem Botschafter.

Tokio. — In einer Konferenz hoher japanischer Militärbehörden, unter ihnen Kriegsminister General Sadao Araki, wurde beschlossen, eine „friedliche Lösung" der Rebellion im östlichen Teil der Provinz Heintlunglian, Mandschurei, anzustreben. Der Zweck der Anwendung friedlicher Mittel sei, Reibungen mit Sowjet-Rußland zu vermeiden.

In diesem Zusammenhang wird von der Presse auf die Wichtigkeit einer kürzlichen Besprechung zwischen General Araki und dem russischen Botschafter Alexander Troyanowsky hingewiesen. Beide haben, wie von berufener Seite in Erinnerung gebracht, russisch-japanische Streitfragen eingehend erörtert.

Ein Sieg Deutschlands in der Oberschlesien-Frage.

Genf. — Vor dem Völkerbundsrat hat Deutschland einen Sieg errungen. Mehrere polnische Petitionen aus Oberschlesien, darunter eine, die schon einmal behandelt wurde, sind vom Völkerbundsrat abgelehnt worden.

Die polnischen Vertreter befanden auf Aufnahme der Petitionen. Der deutsche Vertreter kritisierte das Vorbringen aller Fälle und beschuldigte Polen des Mißbrauches der Bestimmungen über die Minderheitenverträgen.

Hitler-Massenversammlung verboten.

Berlin. — Eine nationalsozialistische Massenversammlung, die im Berliner Sportpalast stattfinden sollte, ist von der Polizei verboten worden. Die Behörden machen zur Begründung des Verbots geltend, daß die Nationalsozialisten seit dem Beginn der Kampagne für die kommenden Reichstagswahlen zahlreiche politische Versammlungen der Gegner gesprengt haben.

Blutige Erwerbslosen-Krawalle in Belfast

Ein Toter und 20 Verletzte. — 10,000 Arbeitslose griffen 2000 Polizisten an. — Demonstranten warfen in den Straßen Schützengräben aus.

Belfast, Nordirland. — Eine Kundgebung der etwa [illegible] Mitglieder zählenden Minderheit zum Gedenken an den 50. Oktober zu einer Serie von Blutigen Krawallen, die heute den Namen gefunden wurde, nach Bekanntgabe Verletzungen erfolgte.

Im Anschluß an die Kundgebung versuchten die Demonstranten wieder Ausschreitungen. Die Demonstranten wurden von der Menge [illegible] mit Steinen bedrohen und auch [illegible] Gebrauch machen.

In der Tat [illegible] Polizeiwache [illegible] Gebrauch.

Auf der Prinz von Wales [illegible] Plan marschiert und im nahen Park zur Eröffnung des neuen Parlamentsgebäudes nach [illegible] Sowohl.

Im Laufe der Vormittags wurden die Zusammenstöße von Straßenbahnwagen angegriffen. Die Gleise wurden [illegible] Straßenbahnwagen [illegible] Straßenbahnwagen [illegible] Polizeiwagen [illegible] Zusammenstoßen [illegible] National Bank und der Sparkassen im Norden der Stadt und [illegible] Angriffe.

Gegen Mittag [illegible] Tempo wurden am 12. Oktober eiligst nach Belfast geschickt, um bei den Erwerbslosenkrawallen eingesetzt zu werden. Eine Abteilung der Kürassiere von Instillling wurde von den Kasernen in Hollywood herbeigeholt.

Nach heftiger Schießerei im Falls Roads Viertel im Westen der Stadt, bei der auch Panzerautos verwendet wurden, erklärten die Behörden,

die Situation völlig in der Hand zu haben.

Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. In einer Straße machte die Polizei allein 39 Gefangene. Dem Vernehmen nach haben Polizisten in Zivil, die sich unter die Demonstranten gemischt hatten, die Rädelsführer herausgefunden, die festgenommen wurden.

Der Oberbürgermeister und Vertreter der Arbeiterschaft kamen im Rathause zu einer Konferenz zusammen, um Hilfsmaßnahmen für die Erwerbslosen zu beprechen.

Dreißig Gefangene hatten sich vor Gericht gegen die Beschuldigung der verbotenen Ansammlung und des Aufruhrs zu verantworten.

Die meisten erschienen mit großen Verbänden am Kopf.

Alle wurden für ein weiteres Verhör festgehalten.

Der Verkehr der Straßenbahnen und Autobusse wurde wieder aufgenommen.

In einigen Gegenden hatten die Demonstranten in den Straßen Gräben ausgehoben und die Polizei suchte die Bewohner der Nachbarschaft anzuhalten, sie wieder auszufüllen, machte die Arbeit aber offenbar selbst nun.

Reichskanzler gegen kriegerische Abenteuer

Reichsverfassung wird so revidiert, daß Regierung nicht mehr das Treibholz auf den Parteiwogen ist

Wiesbaden. — Reichskanzler Franz von Papen erklärte einer Gruppe von Journalisten, daß nach der geplanten neuen Verfassung die Reichs-Exekutive in Deutschland nicht mehr im Mittelpunkt [illegible] stehen müsse.

Das neue Grundgesetz des Reiches, erklärte der Kanzler, werde [illegible] der Regierung [illegible] die [illegible] politische [illegible] stützt.

„Die Regierung muß nicht [illegible] Parlament [illegible] hat [illegible] Parteien. Die politische Form muß sich den gegebenen [illegible] anpassen", betonte der Kanzler und fügte hinzu, daß eine Änderung in dem fundamentalen Aufbau des Reiches eine dringende Notwendigkeit sei, damit die Staatsleitung der Regierung nicht durch zufällige Parlamentsmajoritäten erschüttert werde.

Es gab den Führern der [illegible] Industrie und Geschäftswelt die Versicherung, daß Deutschland keine kriegerischen Abenteuer mehr tue."

Die [illegible] Aufgabe der Reichsregierung bezeichnete der Kanzler als die Wiederherstellung der [illegible] Souveränität und Gleichberechtigung des Reiches. „Wir wollen [illegible]

Fortsetzung auf Seite 6)

Weizenausfuhr nach China finanziert.

Washington. — Die amerikanische Reconstruktionsfinanzkorporation gab heute bekannt, daß sie der Landwirtschaft durch die Finanzierung der Ausfuhr von 6 Millionen Bushels Weizen zur Verfügung stellen würde. Das Geld in Höhe von [illegible] für China zur Verfügung gestellt und [illegible] Weizen zur Verfügung gestellt, sobald [illegible] alle gesetzlichen Vorschriften erfüllt sind.

Deutsche Einfuhrquoten für Lebensmittel?

Reichslandwirtschaftsminister kündigt Schutz der Landwirte an.

Berlin. — Friedrich von Braun, der deutsche Landwirtschaftsminister, ließ in einer Rede vor der preußischen Landwirtschafts-Kammer keinen Zweifel über seinen Entschluß, Einfuhrquoten für Lebensmittel in Kraft zu setzen, aufkommen.

Dieses Quotensystem, sagte der Minister, würde Deutschland von den anderen Ländern nicht abschließen, aber es sei notwendig zum Schutze der Wohlfahrt der deutschen Landwirte. In politischen Kreisen wurde aber angedeutet, daß eine bestimmte Entscheidung in dieser Frage erst nach der Reichstagwahl am [illegible]sen, aber es sei notwendig zum

MacDonald und Herriot treffen Vereinbarung

Genf von ihnen als Ort der Viermächtekonferenz vorgeschlagen. — Berlin widersetzt sich der Wahl Genfs.

Paris. — Vom französischen auswärtigen Amt am Quay d'Orsay ist offiziell bekannt gegeben worden, daß Großbritannien und Frankreich sich am Schluß einer längeren persönlichen Aussprache zwischen Ministerpräsident J. Ramsay MacDonald und Premier Edouard Herriot dahin verständigt haben, die seit längerer Zeit von England in Vorschlag gebrachte Viermächtekonferenz über die Abrüstungsfrage in Genf abzuhalten. Ursprünglich war von der britischen Regierung beabsichtigt worden, die Zusammenkunft in London zu veranstalten. Die beiden übrigen zu der Konferenz eingeladenen Mächte sind Deutschland und Italien. Von den Vereinigten Staaten wird ein nicht offizieller Beobachter beiwohnen.

In dem vom Ministerium des Aeußeren veröffentlichten Kommuniqué wird vor allem Wert darauf gelegt,

daß Frankreich seinen Willen durchgesetzt hat,

die Konferenz in Genf, am Sitz des Völkerbundes, abzuhalten und nicht in London. Ministerpräsident MacDonald hat schließlich dem Drängen des französischen Premiers in diesem Punkte nachgegeben.

In der Bekanntmachung wird weiter erwähnt, daß eine Verständigung mit Deutschland und Italien inbezug auf die Lokalfrage angestrebt wird. „Großbritannien", heißt es in dem Kommuniqué, „konsultiert gegenwärtig Berlin und Rom und ersucht um die Zustimmung Deutschlands und Italiens, daß die Zusammenkunft der vier Mächte in Genf stattfindet.

„Die Konferenz wird einen nichtamtlichen und präliminären Charakter tragen, mit dem Ziele, Mittel und Wege zu finden, innerhalb des Völkerbundes die Abrüstungskonferenz wieder aufzunehmen."

Deutschland gegen Genf.

London. — Eine amtliche Bekanntmachung besagt, daß Großbritannien und Frankreich eine Vereinbarung getroffen haben, eine Viermächtekonferenz in Genf abzuhalten, auf der der Versuch gemacht werden soll, Deutschland zu bewegen, wieder an der Weltabrüstungskonferenz teilzunehmen. Italien hat bereits bekannt gegeben, daß es an der Konferenz teilnehmen wird. Deutschland hat sich bisher der Wahl Genfs als Versammlungsort widersetzt.

„Graf Zeppelin" besucht Rio de Janeiro.

Rio de Janeiro. — Der deutsche Luftkreuzer „Graf Zeppelin" stattete der Hauptstadt Brasiliens, Rio de Janeiro, einen einstündigen Besuch ab. Dann wurde der Rückflug nach Pernambuco angetreten. Von dort aus erfolgt dann der Abflug nach Friedrichshafen.

Die Heimat in Flammen

Deutsche Schicksale im Rußland der Anarchie.

Sowjetrußland steht im Mittelpunkt des internationalen Interesses. Auch in Canada dürfte die heutige Entwicklung starkste Beachtung. Jedermann weiß, daß Moskau ein Rätsel, ein großes Fragezeichen, ein [illegible] Problem ist, von dessen Lösung für die Weltwirtschaft der Zukunft unendlich viel abhängt. Zwar viel ist schon darüber geschrieben und gesprochen worden, aber dennoch bietet Moskau das große Fragezeichen.

Besser verständlich wird das Rätsel [illegible] wenn man

den ungeheuren Sturz der alten Ordnung

kennt oder selbst miterlebt hat. Wie [illegible] der Verfasser des neuen Courier-Romans „Die Heimat in Flammen". Die Erzählung ist aufgebaut [illegible] schildert ergreifende Menschenschicksale aus der Zeit der Geschichte einer jungen Liebe, die vor [illegible] Toben der größten Umwälzung aller Zeiten auf [illegible] erprobt geläutert wird. Der Roman ist packend.

ein blutiges gefährliches Denkmal „Deutscher Schicksale im Rußland der Anarchie."

Jeder sollte den neuen Courier-Roman „Die Heimat in Flammen", der in der Ausgabe vom 2. November zu gleichen wird, lesen. Der nervenzermürbende Zustand und die lebendige Handlung fesseln von der ersten bis zur letzten Zeile. Wer sein „Courier" Abonnement noch nicht in Ordnung gebracht hat, möge dies nachholen, damit er sich dem Romanleser angeschlossen kann. Es empfiehlt sich auch, Freunde und Nachbarn darauf aufmerksam zu machen und die zur Bestellung anderer Zeitung zu animieren.

Bau deutschen Kriegsschiffes eifrig betrieben

7000 Arbeiter sind Tag und Nacht an dem neuen Wunderwerk deutscher Technik beschäftigt.

Wilhelmshaven. — Deutschland. — Während die meisten deutschen Schiffswerften zur Zeit nicht so gut stehen, wird hier auf Hochtouren gearbeitet. Ungefähr 7,000 Arbeiter sind Tag und Nacht beschäftigt am Deutschlands zweitem 10,000 Tonnen Panzerkreuzer „Ersatz Lothringen" so schnell wie möglich vorzubereiten. Der Kiel ist bereits gelegt und das Gerippe des Kolosses nimmt täglich eine immer mehr [illegible] an.

Von außen kann [illegible] heutzutage wenig mehr von dem Vorgang innerhalb der Schiffswerft wahrgenommen werden, denn der moderne Schiffbau gibt Lange nicht mehr mit dem Lärm vor sich, wie dies in früheren Jahren der Fall war. Die Stahlteile des „Ersatz Lothringen" werden nicht mehr vernietet, sondern geschweißt.

Der neue Panzerkreuzer „Ersatz Lothringen" wird nach dem Muster des Kreuzers „Ersatz Preußen" gebaut, der seiner Zeit in der ganzen Welt so großes Aufsehen erregte. Seine Länge beträgt annähernd 180 Meter, während seine Breite ungefähr 20 Meter mißt. Die verhältnismäßig geringe Breite dient in erster Linie einer größeren Schnelligkeit des Kreuzers.

Abrüstungskonferenz soll sich am 21. November versammeln.

Genf. — Arthur Henderson, der Vorsitzende der Weltabrüstungskonferenz, berief soeben eine Konferenz des Prinzipienkomitees auf den 7. November zusammen. Am 21. November soll die allgemeine Abrüstungskonferenz wieder zusammentreten.